

Die unterfertigende Bezirksrätin der ÖVP-Donaustadt

Gerda Müller

stellt gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt am 05.06.2019 folgende

Anfrage

Thema: Die geplante Dotation Panozzalacke

Die drei bisher betriebenen Dotationswege (aus Neuer Donau, Alter Donau, und Schillerwasser-Dotation) führen alle ins Tischwasser, und ein zu hoher Pegelstand im Tischwasser ist der wichtigste limitierende Parameter für die Dotation. Wenn die Panozzalacke nun ebenfalls ins Tischwasser geführt wird, dann blockieren sich die „alte Dotation Lobau“ und die „Dotation der Panozzalacke“ gegenseitig, d.h. die Summe des eingeleiteten Wassers wird bei parallel betriebenen Dotationsprojekten möglicherweise nicht viel höher sein, als wenn nur eines der beiden in Betrieb wäre.

- a. An wie vielen zusätzlichen Tagen wird über die Panozzalacke Wasser in die Lobau eingeleitet werden können?
- b. Welche zusätzlichen Wassermengen können dabei in die Lobau gebracht werden?
- c. Welche Kosten wären zu tragen, wenn 1. ein neues, direktes Grabensystem hergestellt oder aber 2. der bereits bestehende Markethäufelgraben von der Panozzalacke ins Oberleitner Wasser wiederhergestellt werden würde?
- d. Welche Menge an zusätzlichem Dotationswasser könnte dadurch in die Lobau

gebracht werden (im Vergleich zur Einspeisung in Richtung Tischwasser)?

e. Da der Dotationsweg des Wassers aus der Neuen/Alten Donau bis zur Stadler Furt in den letzten Jahren immer wieder wegen Verlandungen/ Biberdämmen/ Verschilfungen behindert und daher 2018/19 sogar eingestellt werden musste, wäre 1. eine Durchgängigmachung durch eine ca. 2 Meter breite Schneise an solchen Stellen eine Möglichkeit zur Verbesserung des Durchflusses? 2. Ist solch eine Maßnahme daher in baldiger Zukunft angedacht und 3. könnte durch den verbesserten Durchfluss die eingeleitete Wassermenge erhöht werden?